

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 6.

Dienstag, 8. Januar 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Preis: 10 Pf. pro Quartal. Einzelhefte 3 Pf. pro Stück. Durch den Briefträger zum Abnehmer in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger: 1 Mark 60 Pf., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 60 Pf., durch den Besteller zum Abnehmer in der Expedition in Riesa 1 Mark 7 Pf. Auch Fremdsendungen werden angenommen. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Str. 59. — Für die Redaktion verantwortlich: L. Renger in Riesa.

Nach § 48 der Straßenpolizei-Ordnung für die Stadt Riesa sind bei eintretendem Schneewetter sofort sämtliche Fußwege vom Schnee zu befreien. Das Herausfahren von Schnee und Eis aus den Häusern und Gassen auf die Straße zum Zwecke der Lagerung daselbst ist verboten. Auf diese Bestimmung wird hiermit erneut mit dem Bemerkten hingewiesen, daß Zuwiderhandlungen nach § 57 der Straßenpolizei-Ordnung mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.
Der Rat der Stadt Riesa, am 8. Januar 1907. Stb.

Das Ortsgesetz, die Einhebung von Gebühren im Meldewesen in Riesa betr., vom 7. November 1906, liegt vom 8. Januar 1907 ab 14 Tage lang im Rathaus, Zimmer Nr. 4, zur Einsichtnahme öffentlich aus.
Der Rat der Stadt Riesa, am 5. Januar 1907. Rr.

Holzversteigerung auf Weißiger Staatsforstrevier.

Parzelle Kleintreibnitzer Heide.
Im Gasthose zu Kreinitz sollen Montag, den 14. Januar 1907, von vorm. 1/11 Uhr an 6 rm tief. Brennweite, 782 rm tief. Brennknüppel, 495 rm tief. Kette, 14 tief. Langhauen III. Kl. Dürchblätter in den Abt. 109 bis 116 und 118 bis 125 und Durchforstungen in den Abt. 109, 112, 118 und 124 gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Weißig a. R. und Moritzburg, am 2. Januar 1907.
Königl. Forstrevierverwaltung. Königl. Forstrentamt.

Stadtbibliothek.

4000 Bände, jeden Donnerstag, ausschließlich schulfreier Tage, abends von 7—1/9 Uhr geöffnet.
Dirigiert.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 8. Januar 1907.

Das Elbeis, das sich gestern früh bei Schönau in Bewegung setzte, ist kurz nachher bei Niedergrund wieder zum Stehen gekommen.
Die Kirchensollerte für die Heidenmission am Erntedankfest hat diesmal nur den Ertrag von reichlich 100 Mark ergeben und ist mit diesem Ertrage hinter den Erwartungen der Vorjahre wesentlich zurückgeblieben. Nachschüssliche Gaben werden in den nächsten Tagen in der Pfarramtsexpedition noch angenommen.
Eine Vertrauensmänner-Versammlung der Mittelstands-Bereinigung im Königreich Sachsen aus dem 1. und 10. Wahlkreis wurde am 6. Januar im Hotel „Stadt Dresden“ in Riesa abgehalten. Herr General-Sekretär Lehmann gab nach Eröffnung der Versammlung ein umfassendes Bild von dem gegenwärtigen Stande der Wahlbewegung in Sachsen. Hierauf wurde auf die Kandidatenfrage im 7. Kreis (Weißig-Riesa-Lommagsh-Großenhain) eingegangen. Die Vertrauensmänner aus Großenhain traten warm für Professor Dinger (konf.) ein. Dasselbe geschah von den Weißiger Seiten; jedoch wiesen sie darauf hin, daß der Reformler Gabel ebenso die Mittelstands-Deutschrift anerkennt, wie Professor Dinger. Deshalb dürfe man diesen Kandidaten nicht so ohne weiteres die Seite schieben. Nach längerer Aussprache wurde beschlossen, beide Kandidaten zur Wahl zu empfehlen dergestalt, daß auf den Wahlaufschriften der Name Dinger an erster und der Name Gabel an zweiter Stelle genannt wird. Bezüglich des 10. Kreises (Döbeln-Waldheim-Rohrten-Rosenthal) entspann sich eine lebhafte Aussprache, die in Annahme einer Resolution mündete, wonach die Kandidatur des Herrn Bürgermeister Küder-Rohwein (konf.) unterstützt werden soll. Der Kandidat der nationalliberalen Partei, Herr Pfarrer Goering, soll zunächst über seine Stellung zur Mittelstands-Deutschrift befragt werden, und erst bei einer günstigen Antwort den Mittelstandskreisligen gestellt, auch für diese Kandidatur zu wirken.
— Zu dem am Freitag stattfindenden öffentlichen Vortrag im Wettiner Hofe gewann die deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Riesa, Frau Helene von Falkenhäusen, die ist die Tochter eines der ersten Ansiedler in Deutsch-Südwestafrika, des Oberamtmanns Nige, der im Jahre 1892 dorthin ging und seine Familie im folgenden Jahre schickte. Im Jahre 1899 heiratete Helene Nige den Mediziner Freiherrn von Falkenhäusen, der erst in Windhuk Jagd und Gartenbau betrieb, sich auch mit Frachtübertragung abgab, und sich dann im Jahre 1901 als Farmer in Damara-Land, im Otahoa bei Sees, niederließ. Er er nach schwerem Klingen auf eine gesicherte Zukunft überhoben konnte, wurde er am 13. Januar 1904 in Otahoa ermordet. Frau von Falkenhäusen entkam, und auf eine Missionsstation mit ihren beiden Kindern, von denen das jüngste auf der Reise nach Deutschland infolge der erlittenen Strapazen starb. In ihrem Vortragsthema „Der Farmer von Südwestafrika in der Heim“ schildert Frau von Falkenhäusen das Leben der Ansiedler drüben, deren Tätigkeit und Aussichten. In dem zweiten Thema: „Im Lande der Herero“ gibt sie Schilderung dieses Volkes, seiner Sitten und Gebräuche, seiner Eigenschaften usw. Wir möchten noch hervorheben, Frau von Falkenhäusen die Verfasserin des Buches

„Ansiedlerschicksale“ ist, in dem sie aus eigener langjähriger Erfahrung des Lebens Kämpfe und Klingen, Freud und Leid einer strebsamen Ansiedlersfamilie in Südwestafrika schildert.

Das Ministerium des Innern, welchem über die Verwendung der verfügbaren Mittel aus der „Reinigungs-Stiftung“ die Entschliebung zusteht, stellt auf Ansuchen des Landesparlamentes diesmal folgende Preisauflage: „Deckung des landwirtschaftlichen Arbeiterbedarfes insbesondere in den bäuerlichen Betrieben Sachsens.“ Für die beste Bearbeitung dieser Aufgabe ist ein Preis von 3000 Mark ausgesetzt und als Ende der Anlieferung der 30. Juni 1908 vorgesehen. Die ohne Nennung des Namens des Verfassers an die Kanzlei des Ministeriums des Innern zu Dresden-Neustadt einzureichenden Bewerbungsschriften sind in deutscher Sprache zu verfassen, müssen deutlich geschrieben, mit einem Denkspruch versehen und von einem versiegelten Briefumschlag begleitet sein, der auf der Außenseite den Denkspruch der Arbeit trägt und inwendig die genaue Adresse des Verfassers enthält. Die Zuerkennung des Preises erfolgt durch ein Preisgericht, über dessen Zusammensetzung die Entschliebung noch vorbehalten bleibt. Der Name des Preisempfängers wird feinerzeit veröffentlicht. Die prämierte Bewerbungsschrift bleibt Eigentum des Verfassers. Dieser ist jedoch gehalten, seine Arbeit innerhalb Jahresfrist im Druck herauszugeben.

Die 5. Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden verhandelte gestern gegen den 19 Jahre alten Dienstknecht Reinhold Lehmann aus Promnitz bei Riesa wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung. Der Angeklagte ist trotz seines jugendlichen Alters schon mehrfach bestraft worden. Gegenwärtig verurteilt er eine 6 wöchige Gefängnisstrafe, die ihm am 6. Dezember v. J. von dem Königl. Schöffengericht Lommagsh wegen Unterschlagung und Diebstahls zuerkannt worden ist. Lehmann diente bei dem Gemeindevorstande Haunstein in Pausitz. Am 12. Juni v. J. ließ sich der Angeklagte von dem Fahrradhändler Pfleger daselbst ein Fahrrad im Werte von 50 Mark, um darauf nach Döbeln zu fahren. Lehmann versprach, das Rad am nächsten Tage zurückzubringen. Der Angeklagte stellte das Rad im Hotel „Zum Kronprinz“ in Riesa ein, ließ sich darauf von dem Hausdiener 10 Mark, ohne die Absicht und die Möglichkeit zu haben, daselbst wieder einzulösen. Lehmann kehrte nach Pausitz nicht wieder zurück, sondern trat in den Dienst bei dem Gutsherrn Bamisch in Zweinitz bei Döbeln. Um seine Papiere von seinem früheren Dienstherrn, dem Gemeindevorstande Haunstein in Pausitz, wieder zu erhalten, sandte Lehmann an diesen eine Postkarte, die er unbefugt mit dem Namen des Gemeindevorstandes Otto in Zweinitz unterschrieben hatte. Haunstein wurde ersucht, die Papiere nach Zweinitz zu senden, da Lehmann wegen Landstreichens festgenommen worden sei und an das Amtsgericht Roswein abgeliefert werden sollte. Lehmann wurde für schuldig erkannt und nunmehr, unter Wegfallstellung der ihm in Lommagsh zuerkannten 6 wöchigen Gefängnisstrafe, insgesamt zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Zu Ungunsten des Angeklagten berücksichtigte man dessen Vorstrafen und die von ihm bewiesene Frechheit.

Eine Seifenteuerung wird nach zu allen den teuren Dingen kommen, die uns, wie Kohlen- und Schieferenteuerung, das neue Jahr gebracht hat. Und zwar ist ihre Entstehung recht eigentümlich. Bekanntlich

drohte kürzlich eine Seifenteuerung infolge des Planes eines großen Seifentrustes in London, der aber noch vor dem Zustandekommen zusammengebrochen ist. Jetzt nun droht eine Seifenteuerung infolge Steigens der Preise der zur Seifenfabrikation verwandten Palmkerne. Die Automobilindustrie nämlich braucht für die Herstellung der Pneumatics viel Kautschuk, und die Regier in Afrika legen sich deshalb mehr auf das Sammeln von Kautschuk als auf das von Palmkerne. Deshalb steigt der Preis der letzteren, was wieder ein Steigen der Seifenpreise zur Folge hat. So wirkt die Elitè der Automobilindustrie ungünstig ein auf die Waschliese der Hausfrau!

Alkoholfreie Medizin stellen jetzt schon verschiedene Firmen z. B. die bekannte Gemische Fabrik Dietrich-Helfenberg bei Dresden her. Bekanntlich wird sehr viele Medizin mit Alkohol zubereitet. Dagegen haben sich nun zahlreiche Ärzte und Anhänger der Antialkoholbewegung gewandt und oben erwähnten Erfolg erzielt. Wie sehr übrigens die Antialkohol-Bewegung auf manche Alkohol-Industrie hemmend wirkt, zeigt am besten die Tatsache, daß die Zahl der Brennereien Nordhausens von 86 auf 50 zurückgegangen ist. Auch wird der Korn nicht mehr so stark, 48%, wie früher, sondern 10% weniger stark, also nur 38% stark, eingebraut.

Von 1890 bis 1905 erfolgten im deutschen Reiche 83776 Uebertritte von der römischen zur evangelischen Kirche. Trotzdem hat die römisch-katholische Bevölkerung sich in vielen Strichen Deutschlands rascher vermehrt als die evangelische. Das ist nur zu erklären aus sehr starker Einwanderung, besonders aus Oesterreich. — Evang. Missionschulen zählt man heute über 24000. In ihnen wird mehr als 1 Million Schüler und Schülerinnen unterrichtet. Das ist eine große kulturelle Arbeit, die die evangelische Mission leistet.

Merschwitz. Der Schifferverein für Merschwitz und Umgebung hielt gestern im festlich geschmückten Saale des hiesigen Gasthofes sein 13. Stiftungsfest und Wintervergnügen ab. Nachdem von 6 Uhr an fröhlicher Tanz stattgefunden, vereinigte man sich um 10 Uhr zu gemeinsamer Tafel, wobei verschiedene Ansprachen gehalten und ein heiteres Tafelgespräch geführt wurde. Weiter folgten Koitilon und blieb man bis Tagesanbruch fast vollständig in heiterster Stimmung gesellig vereint.

Großenhain, 7. Januar. Einer verbrecherischen Tat kam man heute frühmorgens noch rechtzeitig auf die Spur. Bedienstete eines hiesigen Gasthofes hörten von der Abortgrube her das Schreien und Jammern eines Kindes. Die Grube wurde sofort aufgebrochen und man fand in ihr ein neugeborenes Kind, dessen sich eine bisher Unbekannte offenbar erst kurz vorher entledigt hatte. Die polizeilichen Ermittlungen sind eifrig im Gange.

Döbeln, 7. Januar. Im Königl. Lehrerseminar fand heute die feierliche Einführung des neuen Direktors, des Herrn Dr. Rost, statt.

Dresden, 7. Januar. Im Königl. Carolinenschacht I des Königl. Steinkohlenwerkes Jarkerode wurden acht Bergleute und zwei Steiger dadurch verlest, daß das erste Fördergestell beim Einhängen der Manuskosten auf eine im Schachte vorgeschobene Kuffvorrichtung aufstieß. Die Kuffvorrichtung war wider die in dieser Beziehung genau angegebenen Vorschriften von einem Fördermann zu seiner größeren Bequemlichkeit hinübergelegt worden. Die Folgen des Unfalles bestehen nach ärztlicher Beurteilung

national führt, bis ins tiefste Innere
werden mit in einer Stunde des Steinmühs die
Gründe jederdangert rascher stiftungsungen ge-
glaubt können mit nicht. Sie müssen durch-
Glaube des, mehr Gern, daß so rasch keine
münd. de
Schul

Bei einer Dollars... Traut... Der muster... fassung... in eine... Anzahl... Dorf... gegen... dass sie... zu Bette... Berührung... zwei... dass er... in einer... affin... Angeklagte... gehörig... irgendet... afflechten... unge... Im all... Recht... wenn... oder ein... bei dem... zu entz... enkennt... Beamten... gemeinen... Leide... selbst... kann, wenn... agen.

Telegramme

Seine Thron... Landtages... fortgesetzt... größer... gsjahr... nicht der... Sinteresse... Mittel... verstat für 1907... Entsprechend... iften Zweige... Ausficht ge... Beamten des... die geringste... Unterstütz... eine Ver... sehen. Die... fterung der... Winterblie... nnehes und... adere die Ge... Staate vor... gegenwärtige... cher denn je... Stärkung des... Lösung die... gierung hält... illung dieser... en für un... entspreche... m Ausdrude... auf Festigung... ten Bestreb... ende tatkräf...

Rom. Nachrichten aus Catania besagen, daß der Vesuvius ungewöhnliche Proben seiner wiedererwachenden Tätigkeit gebe. Im großen Krater wölken sich kolossale zusammenhängende Lavaströme, welche in den umliegenden Gegendern festgesetzt. Dem Krater entströmen dicke Rauchwolken, was sonst nie der Fall war. Die Bewohner der höchsten am Vesuvius liegenden Ortschaft Nicolosi bemerkten von Gassemplosionen herrührende Feuerkugeln.

Madrid. Mehrere Blätter bringen die bestimmte Nachricht, daß Kaiserin von den Leuten des Stammes Madras verhaftet worden ist.

Budapest. Die österreichische Delegation nahm das Gehekrete an, beriet sodann den Antrag des Budgetausschusses, wonach die österreichischen Minister das Recht haben sollen, in den Ausschüssen der Delegation zu erscheinen, und nahm schließlich den Minoritätsantrag Tobernig an, wonach den österreichischen Ministern dieses Recht auch für die Plenarsitzungen zugestanden wird. Darauf wurde die Tagung mit einem Kaiserhoch geschlossen.

Tanger. Es heißt, daß der Stamm der Madras mit dem Maghzen über seine Unterwerfung verhandelt. Man glaubt, sie hätten sich dazu entschlossen, um nicht durch die Mahalla geplündert und gebrandschatzt zu werden. Kaiserin soll sich bei ihnen befinden. Nach anderen Nachrichten soll Kaiserin zu dem unverletzlichen Marabut von Abdel Sa ins Gebiet der Beni Arios geflohen sein. Soldaten und Leute der benachbarten Stämme plünderten immer noch in Binat und schlepten Säcke mit Getreide, Korn und allerlei Sachen fort.

Tours. Polizeibeamte, die sich zu einer freundschaftlichen Vereinigung zusammengeschlossen hatten, erhoben verschiedene Beschwerden durch öffentlichen Anschlag. Gendarmen besetzte die Polizeibureaus, etwa 50 Polizisten sind entlassen worden.

Warschau. In den in Lodz verbreiteten Flugdrucken kündigen die sozialen Parteien die Fortdauer der Parteidämpfe unter den Arbeitern an, wobei während des Jahres bereits 16 Arbeiter getötet und 59 verwundet worden sind. Da die Lebensmittelzufuhr aus den Törfern nach Lodz sehr eingeschränkt ist, leiden bereits viele Familien Not.

London. Die Admiralität dementiert die Nachricht, daß sie beschließen hätte, die Zahl der Kriegsschiffe zu vermindern. Es handle sich einfach um eine Veränderung in der Zusammensetzung der Geschwader des Atlantischen Ozeans und des Mittelmeeres, denen eine größere Anzahl Schiffe entzogen werden soll, um die heimische Flotte zusammenzusetzen, welche die Admiralität in Seeerzucht stationieren will.

London. Gestern abend ist ein Manuskript über den zwischen Frankreich und England abgeschlossenen Vertrag betr. die neuen Gebirgen veröffentlicht worden. Das Manuskript schließt mit einer Depesche des Kolonialministers Earl of Elgin vom 16. November v. J., in der auf die von Australien und Neuseeland erhobenen Einwendungen geantwortet und gesagt wird, die Reichsregierung würde einige dieser Einwendungen Frankreich gegenüber nachdrücklich geltend gemacht haben, aber es hätten sich Umstände ergeben, die ein unverzügliches Handeln nötig gemacht hätten, um die Vorrechte Frankreichs und Englands sicher zu stellen. Es besteht guter Grund zu der Annahme, daß eine Verzögerung, die mit weiteren Verhandlungen verbunden wäre, unerwünschte Verpflichtungen mit sich bringen würde. Die Reichsregierung habe sich demgemäß dahin entschieden, daß eine sofortige Bestätigung des unterzeichneten Vertragsentwurfes vorteilhafter sei.

New York. Aus Washington wird telegraphiert, Präsident Roosevelt werde auf Grund der Verhandlungen der Tarifkommission die Vorlage über das geplante Zoll-einvernehmen mit Deutschland schon dem gegenwärtigen Kongresse vorlegen.

Literarisches.

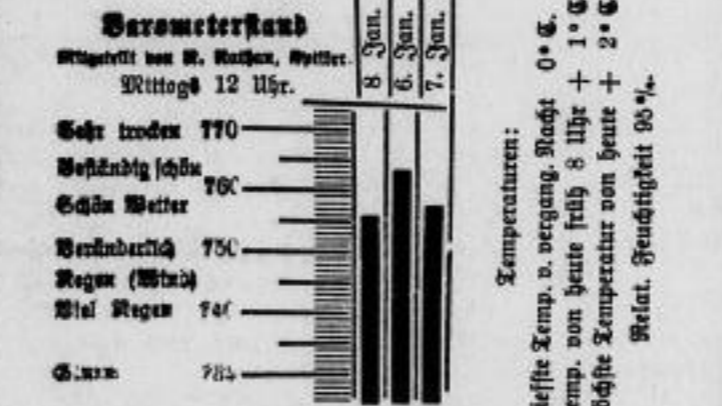
Bei der Redaktion eingegangen: Internationale Wechselpraxis. Die Wechselgesetz- und Wechselstempelgesetz sämtlicher Staaten Europas und die Vorschriften derselben über die Besteuerung der Wechsel. Für den praktischen Gebrauch bearbeitet von Franz Wötter, kaiserlicher Bankvorstand. Geb. M. 2,75. Verlag der modernen kaufmännischen Bibliothek (vorm. Fr. jur. L. Hubert) G. m. b. H. Leipzig-Reudnitz, Eisenburgerstraße 10/11.

Einem neuen Seban entgegen! Von Major Triant 1907, 142 Seiten Oktav, Preis M. 1.—. Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg i. Gr. Der Warnungsruf eines französischen Patrioten an sein Volk bildet den Inhalt dieses Buches. Major Triant will Frankreich davor behüten, zu gunsten englischer Interessen sich in einen Kampf mit Deutschland einzulassen, der nach allem, was er von den beiderseitigen Armeen gesehen und kennen gelernt hat, für Frankreich verberlich sein muß.

Neue richtige Pflanzweise der Obstbäume und ihre richtige Füngung von der Pflanzung bis zum Alter, sowie die neue Richtung in der Auswahl der Obstsorten mit 110 Abbildungen von R. Betten. Verlag des „Erfurter Führers im Obst- und Gartenbau“. Preis geb. M. 1,20, geb. M. 2.—.

Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens. Zum Studium und Selbstunterricht in den hauptsächlichsten Wissenszweigen und lebenden Sprachen unter Mitwirkung hervorragender Sachautoritäten herausgegeben von Emanuel Müller-Baden (ersch. seit dem Deutschen Verlagshause Bong u. Co., Berlin W. 57, in 95 Lieferungen zu je 60 Pf.) — Es liegen heute vor die Lieferungen 79 bis 83, die Weltliteratur, allgemeine Kunstgeschichte, sowie Warenkunde und Technologie behandeln. Schön: Bunttafeln und zahlreiche schwarze Textillustrationen tragen das ihrige dazu bei, den erzieherischen und bildenden Wert des Ganzen zu erhöhen.

Wetterwarte.



Wetterprognose für den 9. Januar. Schwache westliche Winde, ziemlich trübe, vielfach Niederschläge, etwas kühler.

Table with columns: Station, Abfahrtszeit, Fahrzeit, etc. for Eisenbahn-Fahrplan.

Eisenbahn-Fahrplan

Detailed train schedule table for Eisenbahn-Fahrplan, including departure and arrival times for various stations like Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Riesener Straßenbahn-Fahrplan.

Table with columns: Station, Abfahrtszeit, Fahrzeit, etc. for Riesener Straßenbahn-Fahrplan.

Dresdner Börsenbericht des Rieser Tageblattes vom 8. Januar 1907.

Large table containing various market reports, prices, and financial data for January 8, 1907.

Warnung. Wenn die üblichen Nachreden von... Paul Hartwig, Pöppig.

Kleine ruhige Wohnung von 2 älteren Leuten per 1. April in Neugraben oder Neuenhain gesucht.

Bahnhofstr. 14 für die 1. und 2. halbe Etage zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Ein 14-jähriges Mädchen für einige Vormittagsstunden zur Aufwartung gesucht.

Leute gesucht. Offert. unt. B E D i. d. Exp. d. Bl.

Einwegtarif für die holländischen Linien der Sächsischen Staatsbahnen Teil II. — Am 1. Februar 1907 tritt der Nachtrag II zum Fest 4 in Kraft, welcher Änderungen und Ergänzungen für den Umschlagverkehr in Dresden und Riesa enthält. Soweit damit Tarifänderungen eintreten, gelten diese erst vom 15. März 1907 an. Abdrücke des Nachtrags II können durch unsere Wirtschaftsverwaltung in Dresden Neustadt oder durch Vermittlung der Umschlagstationen in Dresden und Riesa käuflich bezogen werden. Dresden, den 7. Januar 1907.
Kgl. Gen.-Dir. d. Sächs. Staatsbahnen.

Wähler-Versammlung

Mittwoch, den 9. Januar, abends 8 Uhr.
Der Kandidat der Freisinnigen Parteien, Herr **Verbandssekretär Georg Lisske** aus Leipzig, wird im Saale des „Wettiner Hof“ zu Riesa sein Programm entwickeln.
Alle Reichstagswähler von Riesa und Umgegend sind hierdurch eingeladen.
Die Wahlschiffe der Freisinnigen Vereinigung und der Freisinnigen Volkspartei.

Im Manufaktur-Warenhaus E. Mittag gibt es jetzt billige Teppiche zu kaufen.

Erzgebirgs-Marmeladen,

Prima-Qualitäten mit und ohne Kern, wie Himbeer, Erdbeer, Johannisbeere, Aprikose, Pfirsich etc., empfiehlt

Oscar Matthes, Riesa, Schloßstr. 23.

Es sind bei **Ernst Mittag** wieder große Sendungen **Velourbarchent-Reste** ganz extragute Qual., reiz. Muster, à Pfd. 125 Pfg. eingetroffen.

Trauringe in allen Preislagen hält großes Lager.
B. Költzsch, Wettinerstraße 37.

Phosphorsaurer Kalk
für Futterzwecke kaufen Sie preiswert bei:
Oskar Förster
Centr.-Drogerie.

Maskenkostüme, elegante, treffen Donnerstag ein von **Elise Harz, Döbeln.**
Schulstraße 5, 2. Stg.

Cacaoliqueur „Ida“ ist und bleibt ein feiner Liqueur. 1,25 und 2,25 Mk. die 1/2 l., 1/2 l. - Fl. Abendeput: **Anker-Drogerie.**

Haar-Ausfall Schuppen; zur Reinigung der Kopfhaut, zur Erzielung langer, starken Haars ist das beste Dr. **Kuhn's Brennessel-Haarwasser.** Hilft sofort. Gilt bei Frz. **Kuhn, Kronenparkstr., Rübberg.** Hier: **Oskar Förster, Centr.-Drogerie.**

Zucht a. Leggehühner, Bruterei all. Rassen, Brutmaschinen, mod. Geräte etc. Katalog gratis. **Geflügelpark i. Auerbach** West.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein solider kräftiger Arbeiter als Markthelfer. Wo? zu erfahren i. d. Exped. d. Bl.

Perla d'Italia

per Flasche M. 1.—
Bester Rotwein in dieser Preislage.
Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft Gg. Kinen & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Alleinverkauf für Riesa bei **Ferdinand Müller.**

Hochfeine gerch. Flandern, Sid. 30—40 Pf.,
ff. gerch. Fleckerlinge, delikater Fisch, Sid. 15 Pf.,
ff. gerch. Schellfische, Sid. 10—15 Pf.,
ff. gerch. Lachsheringe, große, Sid. 18—20 Pf.,
feinsten fetten Rauchsalz, feinsten Kieler Bällinge, 2 Sid. 15 Pf.,
feinsten Kieler Sprotten alles frisch empfang

Paul Caspari, Delikatesen.

Jetzt muß man mit Herzingen handeln, weil viel Geld zu verdienen ist. Vollheringe, bid-budelig und hart, Tonne, circa 1000 Stück 40 Mk., halbe Tonne 20,50 Mk., 100 Stück zur Probe 4,50 per Nachnahme. **Paul Geldt, Wittweida.**

ff. Holländer Rotkraut, ff. Blumenkohl empfiehlt **J. Winkler, Goethestr. 46**

Grünkohl, Welschkohl und Rotkraut empfiehlt billigst **A. Birkner, Hauptstraße 19.**

Schellfisch, Cablian und grüne Heringe empfiehlt frisch **F. Hentschel, Wettinerstraße 29.**

ff. Schellfisch im lebendfrischer Ware eingetroffen, selbigen empfiehlt billigst **P. Jähmig, Goethestraße 5 a.**

Lamm's Restaurant, Röderau. Morgen Mittwoch großes **Schlachtfest.** Von 9 Uhr an Bekkfeisch, später frische Würst und Semmelsäcke. Es ladet freundlichst ein **Hermann Lamm.**

Morgen Mittwoch **Schlachtfest.** Geschw. **Otto.**

Hotel Sächsischer Hof.
Sonnabend, Sonntag und Montag Ausschank des vorzüglichen **Tucher-Bockbieres.**
Hochachtend **Albert Schulze.**
NB. Der Einzugschwanz findet Donnerstag, den 17. Jan. statt.

Treffpunkt aller gemächlichen Seelen!
Konzerthaus!
Bergners Café und Restaurant
Kaiser Wilhelmplatz 6.
Mache meinen werien Gästen von Riesa und Umgebung bekannt, daß der langersehnte

Lumpenabend am Vorabend meines Wiener Vaterfestes stattfindet, Freitag, den 11. Januar. Ich habe mich keiner Mühe geschont, um meine Lokale als ein recht originelles Bild herzustellen und hoffe ich, daß sich meine lieben Gäste aufs höchste amüsieren! Meine Damenkapelle wird an diesem Abend als Lippelschiffen konzertieren! Ein Bild zum tollachen!! Nur die allerlustigsten Wiener Weisen werden erklingen! Gleichzeitig mache ich bekannt, daß drei Preise nachts 1/2 1 Uhr verteilt werden, und zwar erhält der originellste und natürlichste Lump eine prachtvolle Perrenschmähre!
— Anfang punkt 7 Uhr abends. —
Hochachtungsvoll **Carl Schanzleh.**

Wesers Restaurant.
Zu unserem Mittwoch, den 9. Januar stattfindenden **Karpfenschmaus** gestatten wir uns alle werien Gäste, Freunde und Gönner ergebenst einzuladen.
Hochachtend **Otto Weser und Frau.**

Turnverein „Eichenkranz“, Gröba.
Sonntag nachmittag 1/3 3 Uhr
Generalversammlung.
Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Der Turnrat. Unentschuldigtes Wegbleiben wird statutengemäß bestraft.

Heute abend 1/7 7 Uhr verschied sanft nach längeren schweren Leiden unser guter Gatte und treuerzorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der Guttaufzügler
Herr Hermann Hänssgen,
im Alter von 68 Jahren, was hiermit tiefbetrübt anzeigen.
Glaubig, den 5. Januar 1907.
Erdmuth Hänssgen
und **Familie Schäfer.**
Die Beerdigung findet Mittwoch 1 Uhr statt.

Am 7. Januar morgens 1/9 9 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager im 76. Lebensjahre unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Herr
Friedrich Ernst Birke
Privatus in Lommahsch.
Dies zeigen tiefbetrübt an
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung erfolgt Donnerstag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus.

Heute Dienstag vormittag 9 Uhr verschied sanft und ruhig, nach kurzem Kranksein, unsere gute Tante, Frau **Oekonomie-Inspektor**
Henriette verw. Michaelen
geb. **Rinckig**
im 78. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten unserer lieben Entschlafenen nur hierdurch zur Nachricht. Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen **Wilhelm Rieberg und Frau, geb. Oehmigen, Pöschau.**
Beerdigung findet Freitag nachmittag 1/1 1 Uhr vom Trauerhause, Goethestr. 81, aus statt.

Möbel Richter

Riesa, Hauptstraße 60.
Parterre und 1. Etage.
Eigene Tischlerei und Tapeziererwerkstatt.
Ueber 20 Musterzimmer.
Fernsprecher 126.
Spezialität:
Kompl. Wohnungsanrichtungen mit allen Dekorationen.
Alle Einzelmöbel, Spiegel etc. Solide Arbeit. Billigste Preise.
Beschäftigung ohne Kaufzwang erbet.
Restaur. Bürgergarten.
Morgen Mittwoch laden zu **Kaffee** und **Pflaumen** ergebenst ein **A. Säckel und Frau.**
Restaurant zum Dampfbad
Authentische Weinstuben.
Reichhalt. Speisen u. Stammlarrie.
Bühniger Gole, ff. Dichtengärtner.
— **Elektrisches Pianino.** —
V. A. O. D. 9. I. 07. 1/9 N.

Freiw Sanitätskolonne.
Nächsten Donnerstag abends 8 Uhr **Versammlung.**
Anzug: Uniform.
Der Kolonnenführer.

R-V „Adler“
Versammlung
Donnerstag, den 10. Januar im Vereinslokal. Mittwoch nicht möglich. Dringende Sachen, daher völlig zahlig erscheinen. **D. S.**

Sängerverein „Sängerkranz“.
Morgen Mittwoch abend **Singstunde.**

Maskenball Sängerkranz.
Donnerstag im Hotel Höpfer **Damen Reigenprobe** 9 Uhr abends.

Berliner Residenz-Ensemble
Direktion: **Willy Reinert.**
Mittwoch, den 9. Januar findet das nächste Gastspiel statt. Zur Aufführung gelangt mit hoch-eleganten Toiletten u. Ausstattungen:
„Der Weg zur Hölle“.
Anerkennste Lustspiel-Novität in 3 Akten von **G. Kadelburg.**
Sonnabend, den 12. Januar **„Mozart“**
oder ein Künstlerhochzeit.
Dramatisch-musikalisches Drama in 4 Akten von **Wohlgemuth.** Musik von **Suppé**
Alles Nähere: **Die Tageszettel.**

Zurückgeliebt vom Grabe unserer lieben treuerzorgenden Mutter, Frau **Minna verw. Kühne,** drängt es uns von ganzem Herzen, allen denen herzlich zu danken, welche den Sarg unserer teuren Entschlafenen so reich mit Blumen schmückten und uns durch Wort und Schrift zu trösten suchten. Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ und „Gute Nacht!“ in deine stille Gruft nach.
Gröba, am 5. Januar 1907.
Die trauernden Kinder und übrigen Verwandten.

Heute früh 1/4 4 Uhr verschied nach kurzem, schweren Leiden unser geliebter **Erich.**
Schmerzerfüllt zeigt dies hierdurch an **Ed. Hübner.**
Weißig, den 6. Januar 1907.
Die Beerdigung findet Mittwoch mittag 1/2 12 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten

Bebauungsgrundsätze.

Be. Nachdem die Provinzialbehörden vom preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten unter dem 24. April 1906 auf den Erlaß angemessener baupolizeilicher Vorschriften und die Aufstellung zweckentsprechender Bebauungspläne für die Vororte der größeren Städte hingewiesen worden waren, sind nunmehr durch eine Verfügung vom 20. Dezember 1906 Grundsätze mitgeteilt worden, welche bei der Festsetzung von Fluchtlinien und der Ausarbeitung von Bauordnungen für alle in rascher Entwicklung begriffenen Ortschaften Beachtung finden sollen.

Der Erlaß geht von den heutigen Anschauungen über Städtebau aus und macht sich das auf diesem Gebiete als allgemein gültig Anerkannte zu eigen. Es wird gefordert, daß bei der Aufstellung von Bebauungsplänen zunächst die Hauptverkehrsstraßen festgelegt und dabei die einzelnen Verkehrsarten mit ihren Einrichtungen angemessen berücksichtigt werden. Die Festsetzung der Fluchtlinien für Nebenstraßen kann der Zukunft vorbehalten bleiben. Bei den Anforderungen an die Beschaffenheit der Straßen und bei der Gestaltung der Baublöcke, insbesondere der Bemessung ihrer Tiefe, ist auf die voraussichtliche zukünftige Bebauung Rücksicht zu nehmen. Wohnstraßen sind anders als Geschäftsstraßen zu behandeln; nur für erstere sind regelmäßig Vorgärten vorzusehen. Für die Freihaltung genügend großer Plätze als Schmutzplätze, Spielplätze, Parkanlagen sowie für später zu errichtende öffentliche Gebäude ist Sorge zu tragen. Außer den Rücksichten der Zweckmäßigkeit soll das ästhetische Interesse zur Geltung kommen. Zu große Eintönigkeit in der Gestaltung des Straßennetzes ist zu vermeiden; bei der Linienführung der Straßen ist nicht grundsätzlich der gerade Verlauf anzustreben, da dieser vom Verkehrsinteresse nicht immer gefordert wird, und eine leichte Krümmung oft eine erstrebteste Abwechslung in das Straßenbild bringt.

Hand in Hand mit der Aufstellung des Bebauungsplanes muß der Erlaß der Bauordnung gehen. Es empfiehlt sich im Anschluß an die historische Entwicklung der in Betracht kommenden Ortsteile und unter Berücksichtigung des Zweckes, dem die Bebauung des Geländes dienen soll, Abstufungen der baupolizeilichen Bestimmungen vorzunehmen, je nachdem diese für Geschäftsviertel oder Wohnviertel, insbesondere solche mit Einfamilienhäusern oder für Industriebezirke, Geltung haben

sollen. Neben den polizeilichen müssen die wirtschaftlichen Interessen bei der Zuweisung des Geländes zu den einzelnen Bauklassen Beachtung finden. Regelmäßig soll die Bebauungsdichtigkeit nach außen abnehmen. Der Ministerialerlaß geht näher auf die offene Bauweise ein und warnt vor der übermäßigen Ausdehnung des ihr vorzuhaltenden Gebietes. Zur Förderung der Errichtung von Kleinbauten wird vielfach die halboffene Bauweise oder der Reihenaufbau vorzuziehen sein. Des Weiteren werden Forderungen für die Bestimmung der Gebäudehöhe, der Geschosshöhe, der unbebaut zu lassenden Grundstücksfläche für die Bebauung des Hinterlandes und die Zulassung von Wohnräumen im Dach und im Keller gegeben; die Herstellung solcher Räume in mehrgeschossigen Mietshäusern soll bei geschlossener Bauweise nach Möglichkeit verhindert werden. Für Kleinbauten werden unter gewissen Voraussetzungen konstruktive Erleichterungen empfohlen. Besonders für Arbeiterhäuser, die auf billigen Baugrunde errichtet werden, sind solche Vergünstigungen von Bedeutung, indem sie den Herstellungspreis niedrig stellen. Hierdurch soll in Verbindung mit anderen Maßnahmen der Uebergang der Gebäude in das freie Eigentum der Arbeiter erleichtert werden.

Der Ministerialerlaß bezweckt nicht, Vorschriften zu geben, die überall und unter allen Umständen Anwendung finden sollen; er will vielmehr — wie dies bei der Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse nicht anders möglich ist — nur anregen und überläßt die Befolgung der Grundsätze für den einzelnen Fall den Provinzial- und Ortsbehörden. Die durch besondere Kurse für diesen Zweck vorgebildeten Beamten der Regierungen sind anzuerkennen, die mit dem Erlasse verfolgten Bestrebungen innerhalb ihres Wirkungsbereiches nach besten Kräften zu fördern.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Zu der durch die Presse gegangenen Mitteilung, wonach der Kaiser in einem zu Weihnachten an den amerikanischen Botschafter gerichteten Handschreiben, sowie in einer Unterhaltung mit dem Botschafter beim Neujahrsbesuch sich über die deutsch-amerikanischen Tarifverhandlungen ausgesprochen habe, ist die „Nordb. Allg. Ztg.“ zu der Bestimmung ermächtigt, daß sich der Kaiser

über die Tarifverhandlungen weder mündlich, noch schriftlich zu dem Botschafter geäußert habe.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ veröffentlicht folgendes Dokument: Der „Vorwärts“ bringt in seiner Nummer vom vorgestern aus der „Königsberger Volkszeitung“, angeblich dem Briefe eines Beamten aus Südbraunschweig entnommen, folgende Nachricht: „Am 2. Dezember wurde in Windhuf bekannt, daß sich 120 Gontentwiten ergeben haben. Oberst v. Teimling hält damit den Feldzug für im wesentlichen erledigt, denn er bestellte bereits für den 4. Dezember sein Automobil nach Keetmanshoop, um den Kriegsschauplatz zu verlassen. Am 1. Januar 1907 soll der Krieg als definitiv beendet erklärt werden.“ — Demgegenüber wird hiermit ausdrücklich festgestellt, daß die vom Oberst v. Teimling an den Generalstab gerichtete Meldung über die Unterwerfung von Johannes Christian mit dem Stamm der Dombelwirts, darunter 120 Männer mit 106 Kleinkalibergewehren, am 24. Dezember, 4 Uhr nachmittags von Keetmanshoop abgegangen, in Berlin am 25. Dezember, 12 Uhr 30 Min. vorm. eingetroffen ist und alsbald durch Wolffs Bureau veröffentlicht wurde.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 34 Abs. 2 des Zigarettensteuergesetzes beschlossen: 1. Die Frist für den steuerfreien Verkauf der bei Kleinhändlern von den im Juli vorigen Jahres angemeldeten Vorräten an Zigarettenblättern nach vorhandenen Restbeständen wird bis zum 1. März 1907 verlängert und die Erledigung von hierauf gerichteten Anträgen den Direktivbehörden übertragen. 2. Die Direktivbehörden werden ermächtigt, über etwaige Nichterhaltung der für die Vorlage der Gesuche um Fristverlängerung im § 4 der Zigarettensteuer-Ausführungsbestimmungen festgesetzten Frist hinwegzusehen.

In Greiz hat gestern die Vermählung der Prinzessin Hermine von Reuß ä. L. mit dem Prinzen Johann Georg von Schönau-Carlsath stattgefunden.

Die Nordb. Allg. Ztg. äußert sich gegenüber den Artikeln des Leipz. Tagebl. und des V. Z. über die Ergebnisse des deutschen Reichstagesingenieurs Ingenieurs Paul Zehsche im Gouvernement Perm. Hiernach habe Zehsche als Leiter des Hüttenwerkes wegen Zwistigkeiten mit den Arbeitern von dem Gouverneur Hilfe gesucht, sei aber von diesem beschimpft, seiner Stellung entzogen und ausgewiesen worden. Das Auswärtige Amt in Berlin habe es nachsichtig abgelehnt, irgendeinen Schritt in der An-

Riesaer Bank, Aktiengesellschaft Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzers Zeidler empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,
zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),
zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,
zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter,
zur Gewährung von Darlehen,
zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,
zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,

Wahre Freunde.

Roman von Georg Bülow.

41

„Sollte das der Fall sein, dann wäre sie es, welche über ihre Eltern erdriete, über ihren Vater, der mir in jedem Sinne schimpflich, Herr Graf“ sagt und mir die Preise seiner Reize vorrechnete, über ihre Mutter, diese allzu höfliche Hausfrau, die unablässig ihre Gäste zum Essen zwingt und ihnen, ob sie nun wollen oder nicht, die Speisen auf die Teller legt! Ja, verlaß Dich darauf, sie wird über ihre Eltern erdrieten und sie verlegen. Und die armen Leute besitzen nur dieses eine Kind, ihren Stolz! Mit welchem Rechte täte ich ihnen jene Denütigung an? Nein, ich werde eine so schlechte Handlung nicht begehen, selbst nicht um den Preis, wieder als Herr in meine alte Heimat zurückkehren zu können. Und nun reden wir von Dir, der Du sie liebst und dabei leidest! Was willst Du tun?“

„Was kann ich tun, da es für mich auch nicht einen Funken von Hoffnung gibt.“

„Höre mich an, Jules! Jenes junge Mädchen hegt für Dich weniger Hochachtung als Du glaubst. Sie liebt Dich, vielleicht unwissend, aber man liest es deutlich in ihrem freimütigen Blick, der sich nicht von Dir abwendet und erkennen läßt, wie sehr sie bedauert, daß Du nicht der Graf von Reimach bist. Wie könnte es auch anders sein, da sie Dich seit einem halben Jahre täglich sieht. Sie liebt Dich, aber sie liebt die Tochter Herrn Ballets, eines Mannes, der keine Vorliebe für schlechte Geschäfte hat, die Tochter Frau Ballets, einer Bürgerlichen voll eiter Wünsche. Wird das junge Mädchen eine hinreichend große Seele haben, um auf das lächerliche Nebenwärtliche zu verzichten, wird sie mutig genug sein, um Dich zu erwählen trotz aller Hindernisse, welche Dich trennen? Glaubst und hoffst Du das?“

„Nein, ich glaube und hoffe es nicht!“

„Dann mußt Du abreisen, dann darfst Du sie nicht wiedersehen!“

„Sie nicht mehr wiedersehen? Werde ich das über das

Hertz bringen? Und ich bin an einen Beruf gebunden, der mir den Lebensunterhalt gewährt! Sie nicht mehr wiedersehen! Verstehst Du denn nicht, daß ich im Gegenteil die Augenblicke meines traurigen Glückes in vollen Zügen genießen will? Und meinst Du, daß, wenn ich nicht mehr in ihrer Nähe weile, es mir möglich wäre, sie zu vergessen? Sie ist mein Ideal! Daß ihre Familie gewöhnlich, ja ungebildet sei, ich bemerke es nicht und leide auch nicht darunter. Alles, was mit ihr im Zusammenhang steht, wird in meinen Augen durch sie geädelt, in summe Bewunderung nehme ich alles hin, was sie sagt oder tut! Mich begeistern ihre Augen, ihr Lachen, ihre kleinen Linsen, jeder nutzwilige Scherz, den sie begehrt. Ich liebe sie so, wie ich es früher nicht für möglich gehalten hätte, daß man lieben könnte!“

„Armer Freund!“ flüsterte Alex von Reimach bewegt, und es entstand eine lange Pause. „Dann mußt Du die Kraft haben,“ fuhr er nach einer Weile fort, „ihre diese Deine Empfindung nie zu gestehen. In dieser Selbstverleugung steckt ein herber Schmerz aber auch eine Freude. Auch ich liebe hoffnungslos,“ fügte er leise hinzu.

„Du, Alex?“

„Ja! ich hatte längst die Absicht, es Dir zu sagen, aber es schmerzt mich zu sehr, wenn ich davon spreche. Du entfindest Dich doch, wie tief niedergeschlagen ich war, als Du mir von dem Ruin meines Vaters sprachst, entfindest Du Dich auch wohl noch der Tränen, welche ich damals vergossen? Ich las die Ueberraschung in Deinen Augen, ich wußte, daß Du dachtest, Dein Freund sollte stärker sein.“

„Ach, meine Liebe war es, um die ich weinte. Zwischen mir und dem Mädchen, welches ich als meine Braut angesehen, hatte sich dadurch ein unübersteigliches Hindernis angebahnt, ich wußte, daß ich meiner Pflicht nachkommen würde, daß aber mein Glück für immer begraben sei!“

„Und wer war sie?“

„Die einzige Tochter des Marquis von Claires. Ich kann von ihr sagen, was Du vorhin von Lisette Ballet aus-

gesprochen, sie war in meinen Augen das Ideal der Güte und Schönheit, und ich verjuchte auch gar nicht, gegen die Empfindung anzukämpfen, welche sie vom ersten Sehen an in mir wachgerufen. Wozu hätte ich das auch sollen? Ich durfte mich für reich halten, mein Stammbaum war ebenso tadellos wie der ihrige; mein Beruf gestattete mir, die vornehmste Verbindung anzustreben. Liebt sie mich? Ich glaubte wohl, aber die Ehre verbot es mir, eine Frage danach an ein junges Mädchen zu richten, ehe ich die Ermächtigung ihrer Angehörigen dazu erhalten hätte. Bedurfte es aber der Worte!

Das ich das Geheimnis ihres Herzens nicht in ihrer hilflosen Verwirrung, die sich ihrer jedesmal bemächtigte, wenn sie mich sah. Eine Freundin, eines jener älteren Weiber, für welche Heiraten anderer stets ein Vergnügen sind, trug sich an, ohne daß ich sie darum gebeten hatte, bei den Angehörigen zu ermitteln, was ich für Ausichten habe, und bald teilte sie mir mit, daß ich keine Ablehnung zu befürchten hätte. Mein Glücksgefühl war darüber so groß, daß es mich fast ängstlich machte. Ich wollte meinem Vater schreiben, um ihn zu bitten, in meinem Namen um die Geliebte zu werben, mid wollte ihr dann sagen, was sie ja ohnehin schon längst wissen mußte, was ich ihr aber noch nicht gestanden hatte. Da traf Deine verhängnisvolle Drahtnachricht ein: mein Vater war tot! Das übrige laußt Du leicht erraten. Das Geständnis, welches ich Helena von Claires machen wollte, blieb ungesprochen, sie hat nie Liebesworte von meinen Lippen vernommen! Und als ihr Vater von meinen veränderten Vermögensverhältnissen Kenntnis erhielt, ließ er mir sagen, daß jeder Heiratsplan zwischen uns ohne Aussicht wäre. Er hätte sich diese grausame Botschaft scheuten können, denn ich gehöre nicht zu jenen, welche sich an das Mitleid der Geliebten wenden. Ich tat, was ich tun mußte, ich habe Helena von Claires nicht wiedergehen! Die tiefe Trauer, welche ich um meines Vaters willen beobachtete, ermöglichte es mir, in größter Zurückgezogenheit zu leben.“

gewinnt es wenig Klugheit... Besondere Beamten verurtheilt.

laga.

der Fräulein... die deutsche... die Arena...

König! Der Hauptakt naht... die Arena...

flücht über die... die Arena...

er ohne... die Arena...

erlaubt... die Arena...

genom... die Arena...

ich phy... die Arena...

Karlruhe weitertransportiert. - Schleswig: Als vorgestern... Stettin: Der Dampfer „Holsatia“... New York: Auf der Canada-Pazifik-Bahn...

Bermittelt.

Der Herzog der Abruzzen führte in einem Vortrage... Die Expedition trach auf 16. April 1906 von Neapel aus... Die Expedition trach auf 16. April 1906 von Neapel aus...

Bei lebendigem Leibe versteinert. Ein seltener Todesfall hat sich im Wiesbadener städtischen Krankenhaus ereignet...

Drachlose Telegraphie in Zentral-Afrika. Die drahtlose soll auch in der Erschließung des dunklen Erdtheils eine Rolle spielen...

wahrscheinlich durch das drahtlose System verbunden werden. Es handelt sich um ein fast unbekanntes Gebiet...

Im Schnee begraben? Vom Torfhaus im Harz meldet man der „Braunschweiger Landesztg.“: Im Torfhaus, wo bereits eine Anzahl Schneeschuhläufer anwesend waren...

Schlachtviehpreise auf dem Viehmarke zu Dresden am 7. Januar 1907 nach amtlicher Feststellung.

Table with columns: Tiergattung und Bezeichnung, Gewicht, Preis. Lists various types of livestock like calves, pigs, sheep, and their market prices.

Aus aller Welt.

Hamburg: Ein am 1. Januar im Museum für Vögel verstorben Mann, ein Desterler, der damals verhaftet wurde, hat gestern gegeben...

